



## **Der Helden Buch in der Ursprache**

Gudrun; Biterolf und Dietlieb; Der große Rosengarten; Kaspars von der  
Roen Heldenbuch: Otnit, Wolfdietrich

**Hagen, Friedrich Heinrich von der**  
**Berlin, 1820**

18. Abentheur, wie Ludwig Hetteln schlug, vnd bey der nacht für von  
danne.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62533](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62533)

Der abent saig ye näher: dauon der künig gewan 3511  
schaden deser mere. die Ludwiges man  
tetten, was sy solten; sy en-wesfen, war entrynmen,  
sy slügen (manigen holden): also werten sy die künigin-  
ne(n).

Diz wert in grossen sorgen, vñz ins die nacht benam. 15  
vor ainem früe morgen sy tatten ane scham  
alles, das sy kunden, die alten zu den iungen,  
ee daz künig Hettel come zu dem von Drmanie gedrunge.

18. Abentheur, wie Ludwig Hetteln schlug, vñd  
bey der nacht für von danne.

Hettel vñd Ludwig die trügen hoch in hant  
ir vil scharffe waffen; ir verwedder vant 20  
mit crefften an einander recht, wer er were;  
Ludwig schlug do Hettel: des wurden da herkenlaide mere.

Da von Matelane der wirt ward erslagen,  
das gefriesch die wolgefane, ia hort man da elagen  
die schonen Chaudrun vñd auch all ir maide: 25  
es ward geschaiden faume, den leüten ward baldenthalken  
laide.

Da Wate der vil grymme gefriesch des küniges todt,  
er begunde limmen, sam ain swein; abent rot  
sach man helme scheinen von seinen flegen swinden,  
von im vñd allen den seinen, die muesset man vil zornige  
vinden. 30

Was tetten die helde güte, was mocht helfen das?  
von dem haysen plüte der werd ward vil nass;  
des frides sy nicht gerten, die von Hegelingen:  
auf den Wpenwerde wolstens Chaudrun gerne widerbringen.

Die Balais von den Sturmen rachen des küniges todt; 35  
die von Tennemarche warn in der not  
bey den Hegelingen vñd bey den von Horlanden:  
den vil zieren helden praßen gute waffen an den handen.

Seinen vater wolte rechen der küene Ortwein;  
da sam mit grosser menige Horant vñd die helden sein; 40  
der tag was verchidet, nachten es begunde:  
da ward allerevst verhaben von den helden manig vil tieffe  
wünde.

Ainer von Tennemarche ze Horanden sprang,  
sein swert im hart laute an der hennde erklaßig:  
er wande, es were der veinde; da frumbt im an den  
stünden 45  
Horant der degent küene slüg im ain wunden.

Da er seinen neuen het ze tode erslagen, 3517  
den fanen hiefs er nach seinem fanen tragen;  
da erkante er bey der stymme, den er do hette verschrotten  
mit seinem starcken ellen: Horant flagete do den todten. 50

Laute rüeffet Herwig: „hie wirt mozt getan,  
seit daz wir nicht lenger des tages mügen han,  
wie slahen alle an einander, die frombden zu den kunden:  
wie es weret vñz an den morgen, hie wirt nicht der dritte  
lebendig fünden.“

Wo man Waten den küenen in sturmen ye vernam, 55  
nyemand zu im drünge, in der not geham,  
sein ungefluges zürnen nyemand bey im dolte,  
er bracht ir vil manigen dahin, da er ymmer wesen solte.

Auch mochten syz wol schaiden, vñz es wurde tag;  
ir volck da baldenthalken mit ferschwänden lag 60  
erschlagen von den frembden; in geprast des manes schelmen;  
der tag der was zergangen: des verlos den syg der gast mit  
allen den seinen.

Die grymme mäelichen, sy lieffen da den freit,  
mit vil mäeden handden schieden sy sich seit;  
sy beliben bey einander (dannoch also nahen, 65  
wo die feur präumen, daz sy ir helm vñd auch ir schilde  
wol sahen.

Ludwig vñd Hartmüt aus Drmandin  
giengen sunder sprachen; das gesinde sin  
ließ der künig hören, was er beleiben solte  
bey Waten dem vil küenen? wann der gerne sterben wolte. 70

Er riet in seinen listen: „nu legt euch ze tal,  
ewr hawot auf die schilde, vñd habt grossen schal;  
so müegen nicht wänen die von Hegelingen,  
ob ichs kan geflüegen, daz ich euch von hynnen also künne  
bringen.“

Da volgt Ludwige mage vñd man; 75  
trummen vñd pufarwen laute man vernam,  
sam das kandt da wäre gewalttuffeich ir aigen;  
synne starcke liste begunde Ludwig da zaißen.

Man hort da allenthalken gepracht vñde wüß;  
da verpot man den kunden den wainenden ruff, 80  
die des nicht wolten lassen, daz man die alle ertranckte,  
welche man da gehorte, daz man die in die vunde sandte.

Was sy gehalten mochten, das ward in aufgetragen;  
sy lieffen da die todten, die ir waren erslagen;  
in geprast vil freunde, das was in vil swäre: 85  
des lieffen sy ir tochen da vil manigen läre.

Mit also grossen listen komens auf den see, 3587  
die von Drmanie; den frewen den was wee,  
daz sy verzwigen müssen das varn von ir magen:  
des westen nicht die heiden, die noch auf dem Wipenwerde  
lagen. 90

Se in der tag bekome, da waren auf den wegen,  
mit den, die von Lennemarche freites wanden phtegen.  
Wate hiefs laute sein heerborn schellen;  
da wolte er zu in gaben, die er mit tieffen wunden wolte  
vellen.

Ze rosse vnd auch ze fuesse, die von Hegelingelant, 95  
das volck sach (man) alles sigen vber sant  
nach den von Drmanie, Ludwige vnd seinen mannen,  
mit den sy wolten streiten: da waren sy verre gefarn von  
bannen.

Die schiff sy sünden lare, gestreut ir gewant, 4600  
das sach man alles ligen auf dem Sulpensant;  
der herrenlosen (wasen) ward (da) vil sünden:  
sy hetten das verflaffen, daz sy in nymmer geschaden fun-  
den.

Do man das Waten sagte, des gieng im michel not;  
wie angstlich (er) klagte des künig Hettels tot,  
daz ers nicht (het) errochen an Ludwiges leibe! 5  
vil helm lag zerprochen: das klaget dahayme vil der schö-  
nen weibe.

Wie recht idmerlichen mit zornigem müte  
Drtwein do klagte die seinen recken güte!  
er sprach: „wolauf ir heide, ob wir sy mügen ergaben,  
ee daz sy rawmen die selbe: ia sind sy noch dem stade  
nashen.“ 10

Des wolte do gerne volgen Wate der alte man.  
Früte bey dem luste khesen do began,  
er sprach zu den recken: „was hilfet, ob man eyle?  
mercket ebene, sy sind von hymnen wol dreyssig meyle.

Nuch mügen wir der letzte die stat nicht gehan, 15  
daz in icht schade werde von vnser fart getan.  
nu lat euch meine lere“ sprach Früte „nicht verschmahen,  
was welt ir der rede mere? ia müget ir sy nymmer wol  
ergaben.

Nu hayset die wunden zu den schiffen tragen,  
vnd süchet auch die roten, die vnns sind erlagen, 20  
vnd hayset die bestaten auf den wilden grießen:  
sy haben hie vil der freunde; warumb solten sy des nicht  
geniesßen?“

Sy stunden alle gemaine mit windender hant:  
ob in wan aine der schad wurde erkant, 25  
daz sy verloren hetten die iungen kuniginnen,  
was mare sy nu mochten frewen Hilden wider bringen?

Da sprach (der recke) Morung: „vnd wurde ir nu  
nicht mere, 3627  
wann daz wir selber leiden laid vnd herken fere!  
wir dienen swache gabe, so wir ir bringen die mäce,  
daz Hettel leyt ersforben: noch sanfter ich von frewen Hil-  
den wäre!“ 30

Da süchte man die todten vber all den sant;  
die da waren Cristen, was man der do vant,  
die hiefs der heldt vort den Sturmen zu einander bringen:  
wie sy beleiben solten, des achten sy mit den iüngelingen.

Da riet der degen Drtwein: „da sül wir sy begraben, 35  
das sül wir achten danne, daz sy verkünde haben  
mit ainem reichen closter immer nach ir ende,  
vnd daz ain tail gütes veglich künne darhü sende.“

„Das hast du wol geraten;“ sprach der (von) Sturmiant  
„ia sol man verkauffen ir ross vnd ir gewant, 40  
die da ligen todt(e), daz man der armen diete  
nach ir leibes ende von ir güete disen frummen pietete.“

Do sprach (der degen) Drost: „man sol auch die begraben,  
die vnns den schaden taten; oder man sol sy die raben  
vnd die wilden wolfe auf dem werde lassen niesßen.“ 45  
da rieten das die wesen, daz sy der Cristen ainen nicht  
ligen liesßen.

Do sy mäessig do wurden nach ir maniger not,  
den künig sy begruben, der den werden tot  
durch freunde liebe genommen hette auf dem sande:  
wie (sy) gehayssen waren, sam tet man da in von vegli-  
chem lantde. 50

Der Morn man besonnder ir veglichen vant;  
also tet man da den degen von Hegelingelant;  
vnd den von Drmanie müst (man) ir stat beschaden,  
die leget man besonnder, sy warn, balde, Cristen vnde  
hayden.

Bil vnmüessig sy waren vnz an den sechsten tag; 55  
sy hetten nicht der weyse, das gesinde nie gelag,  
wie sy ze gotes hulden die von Hegelingen  
von ir grossen schulden vnd von ir missetat mochten brin-  
gen.

Lesen vnd singen man horte so vil da,  
daz man bey stürmtoten nyundert anderswa 60  
got so schone diete in dhainem lantde:  
seydt lie man bey den waigen vil der phaffen auf dem sande,  
geniesßen?“

Nuch müessen da beleiben die ir solten phtegen;  
die hiefs man anschreiben, des in da ward gegeben, 56  
wol drehshundert hübe: es wurden spitalere.  
die märe erschallen verre, wie das closter da gestiftet wäre.

Alle, die ir mage betten da verlan,  
die gaben da ir sewre, weyb vnde man,  
durch willen der seie, der seichnam sy begruben:  
seyt ward es also reich(e), daz var dienten wol dreihundert  
hüben. 70

Nu rüche sy got begnaden, die da sindt gelegen,  
vnd der amndern in dem lannde: nu fuern affterwegen,  
die noch gesunt waren auf dem Wypensannde,  
die komen nach ir sorgen veltlicher hanm zu ir herren  
lannde.

19. Abenteuer, wie die Hegelinge hanm ze  
lannde führen.

Des Hettel(e)n mage betten lassen hie 75  
auf todes lage, daz güere (reden) nie  
mit so grossen sorgen me komen zu ir herren lannde(n):  
seyt sach man schöne frauen wainen mit wyndenden hann-  
den

Es getorft aus Ortlannde der degen Drwein  
nach schaden vnd nach schanden die lieben müter sein, 80  
Hilden die schoten, vor lammer nie beschawen:  
die warte tagelich(e), ob sy brachten Chaudrun die frauen.

Wate raft mit forchten in das Hylde landt;  
die amndern nicht getorften; sein crafft vnd auch sein handt  
het öbel gehüetet in volckfürmen grummen: 85  
er en-trawt nicht also gahes die Hilden hulde wider ge-  
winnen.

Da die leüte sagten, Wate wäre komen,  
genüge des verzagten: sy hetten ee vernomen,  
wanne er raft aus streite, so faer er ye mit schalleg  
das tet er zu allenn zeiten: sy swigen nu alle. 90

„Nwe!“ sprach frau Hylde „wie ist es nu ergan?  
es führen durchl schilde des alten Waten man;  
unsaufte zengen die more, geladen hart swäre;  
sy gehobent sich öbel: ich wesse gerne, wo der künig wäre.“

Darnach in kurzer weyle, do sy das gesvach, 95  
da sach man manigen eylen, daz man Waten sach,  
die von irem lieben herren vnd freunden gerne wolten fragen:  
da saget er in die märe, des heglischen mochte wol betragen.

Da sprach Wate von Sturm(en): „ich mag euch nicht  
verdagen,  
noch sol euch nicht betriegen: sy sint all erschlagen.“ 3700  
Des erschracken sere die alten zu den kinden:  
man künde nymmermere so recht traurig ynngefinde vinden.

„Nwe meiner laibe!“ sprach des künigs wip 3703  
„wie ist von mir geschaiden meines herzen lid,  
Hettels des reichen! wie schwindet mein ere! 5  
wie han ich verloren baide! ia gesich ich Chaudrun nym-  
mermere.“

Ritter vnd maide quelten do den leib  
von ungefügem laibe, da des küniges weib  
ir man so sere elaget, man horte den schal erdieffen:  
„Nwe mir!“ sprach frau Hylde „vnd sol sein künig Hart-  
müt genieffen.“ 10

Da sprach Wate der klere: „frau, lat das elagen!  
sy komen nicht herwidere: noch nach disen tagen,  
so vnns die leüt erwachsent hie in difem lannde,  
so ihu wir Ludwige vnd Hartmüt auch allsam ande.“

Da sprach die frauende: „hen, solte ich das geleben, 15  
alles das ich hette, wolt ich darumb geben,  
daz ich errochen wurde, wie so das geschabe,  
vnd daz ich vil gotes arme meintochter Chaudrun gefähe.“

Wate sprach ze frauen Hilden: „frau, lat das elagen!  
wir sulken vnns besenden in difen zwelf tagen, 20  
mit allen ewren rechen, was wir der mügen bringen,  
vnd raten ein raffe: so müs Drmanie misselingen.“

Er sprach: „mein frau Holde, es ist also komen:  
ich han bigriten neyn schif genomen,  
die sol wir der armen darumb widerbringen, 25  
ob wir were streiten, daz vnns dann bas müge gelingen.“

Da sprach die lammerhafte: „das rat ich (nü),  
daz man ir schaden rüesse; da han ich willen zu.  
wer icht nymbt pilgrinen, der hat des iunde starche:  
man sol in ye wider atne meines silbers geben drey  
marche.“ 30

Die schef bracht man widere, als die frau riet;  
ee daz dhain pilgrin von dem gshade schied,  
da ward in allen also wol vergolten,  
daz sy da flüchten nyemand, vnd daz Hagenen kind belais  
vnbesholten.

Darnach des nachsten morgens da kam von Sebelandt 35  
Herwigk der klere, da er frauen Hilden vant  
nach ir mannes eide wainen grummliche,  
mit windenden hennenden, empfieng sy doch die helbe vil  
lobeliche.

Von der frauen wainen trähenen do began  
Herwigk der edele; da sprach der iunge man: 40  
„sy sind nicht alle erstorben, die euch da helfen solten,  
vnd es gerne tatten, des habent sumelich vil sere entgol-  
ten.“